



E-Rechnungen ab dem 01.01.2025

TEAM SCHARFE Steuerberater
informiert



Gliederung

1.
Definitionen

2. Formate

3. Umgang

Wichtige neue
Definitionen ab
dem 01.01.2025

E-RECHNUNGEN:

- **Format:** Muss in einem strukturierten elektronischen Format vorliegen, z.B. XML.
- **Verarbeitung:** Ermöglicht die automatische und medienbruchfreie Verarbeitung durch IT-Systeme.
- **Rechtliche Anforderungen:** Erfüllt spezifische gesetzliche Vorgaben, insbesondere die EU-Norm EN 16931.
- **Vorschrift:** Ab 2025 in Deutschland für B2B-Transaktionen verpflichtend, auch im B2G Bereich (Business to Government).

SONSTIGE RECHNUNGEN

- **Format:** Kann in Papierform oder in einem nicht-strukturierten elektronischen Format wie z.B. PDF vorliegen.
- **Verarbeitung:** Erfordert in der Regel manuelle Eingaben und ist nicht für automatisierte Prozesse optimiert.
- **Rechtliche Anforderungen:** Erfüllt allgemeine Anforderungen, jedoch ohne die spezifischen Normen für elektronische Verarbeitung.
- **Vorschrift:** Ab 2025 nur noch in bestimmten Ausnahmefällen zulässig (z.B. Kleinbetragsrechnungen).

Die gängigsten E-Rechnungs- Formate:

XRechnung:

- Ein Datenaustauschstandard für elektronische Rechnungen an öffentliche Auftraggeber (B2G)
- X in XRechnung steht für XML
- Automatisierte Weiterverarbeitung möglich
- Kein Sichtbeleg, für den Menschen nicht lesbar.


ZUGFeRD 2.0:

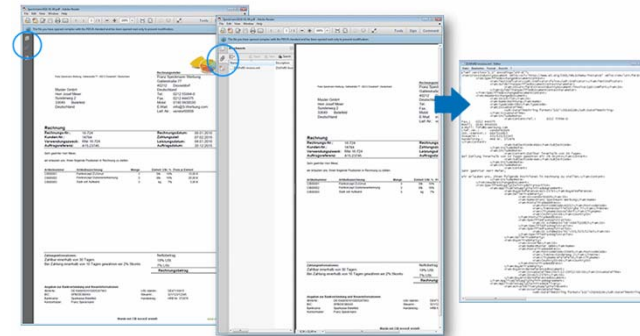
- Ein hybrides Datenformat
- Automatisierte Weiterverarbeitung möglich, da eingebettete XML
- Enthält einen Sichtbeleg und die eingebettete strukturierte XML für die elektronische Weiterverarbeitung.

EDI: Electronical Data Interchange

- Ein internationales Standardformat für den Austausch geschäftlicher Dokumente und Informationen.

ZUGFeRD 2.0

- Ein hybrides Datenformat: XML-Anhang und visuelle Ansicht.
- In pdf-Betrachtern wird der angehängte Datensatz oft durch ein Anhang-Symbol kenntlich gemacht, ähnlich wie bei einer Mail. 



XRechnung

- Nur strukturierte Daten im XML Format
- Ohne Visualisierungsprogramm für Menschen unlesbar
- Hier ein Beispiel für eine XRechnung im reinen XML-Format:

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>
<ubl:Invoice xmlns:ubl="urn:oasis:names:specification:ubl:schema:xsd:Invoice-2"
  xmlns:cac="urn:oasis:names:specification:ubl:schema:xsd:CommonAggregateComponents-2"
  xmlns:cbc="urn:oasis:names:specification:ubl:schema:xsd:CommonBasicComponents-2"
  xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
  xsi:schemaLocation="urn:oasis:names:specification:ubl:schema:xsd:Invoice-2
  http://docs.oasis-open.org/ubl/os-UBL-2.1/xsd/maindoc/UBL-Invoice-2.1.xsd">
  <cbc:CustomizationID>urn:cen.eu:en16931:2017#compliant#urn:xoev-de:kosit:standard:xrechnung_1.
  <cbc:ID>123456XX</cbc:ID>
  <cbc:IssueDate>2016-04-04+01:00</cbc:IssueDate>
  <cbc:InvoiceTypeCode>380</cbc:InvoiceTypeCode>
  <cbc:Note>#ADU#Es gelten unsere Allgem. Geschäftsbedingungen, die Sie unter [...] finden.</cbc:N
  <cbc:DocumentCurrencyCode>EUR</cbc:DocumentCurrencyCode>
  <cbc:TaxCurrencyCode>EUR</cbc:TaxCurrencyCode>
  <cbc:BuyerReference>04011000-12345-34</cbc:BuyerReference>
  <cac:AccountingSupplierParty>
    <cac:Party>
      <cac:PartyName>
        <cbc:Name>[Seller trading name]</cbc:Name>
      </cac:PartyName>
      <cac:PostalAddress>
        <cbc:StreetName>[Seller address line 1]</cbc:StreetName>
        <cbc:CityName>[Seller city]</cbc:CityName>
        <cbc:PostalZone>12345</cbc:PostalZone>
        <cac:Country>
          <cbc:IdentificationCode>DE</cbc:IdentificationCode>
        </cac:Country>
      </cac:PostalAddress>
      <cac:PartyTaxScheme>
        <cbc:CompanyID>DE 123456789</cbc:CompanyID>
        <cac:TaxScheme>
          <cbc:ID>VAT</cbc:ID>
        </cac:TaxScheme>
      </cac:PartyTaxScheme>
    </cac:Party>
  </cac:AccountingSupplierParty>
</ubl:Invoice>
```

1. Phase

- **Wann?: 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2026**
- Der Vorrang von Papierrechnungen entfällt.
- Alle Unternehmen können E-Rechnungen versenden und **müssen** E-Rechnungen empfangen können.
- Die Nutzung von Papierrechnungen ist weiterhin möglich.
- Andere elektronische Formate (z.B. PDF) können verwendet werden, jedoch **nur** mit Zustimmung des Empfängers.

1. Phase Tipp

- **Wann?: 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2026**
- **Empfehlung:** Teilen Sie Ihren Rechnungsstellern mit, dass sie bis zum 31.12.2026 dem Empfang von „sonstigen Rechnungen“ zustimmen.

2. Phase

- **Wann?: 1. Januar 2027 bis 31. Dezember 2027**
- Unternehmen mit einem **Vorjahresumsatz** > 800.000 € dürfen im Bereich B2B nur noch elektronische Rechnungen versenden.
- Unternehmen mit einem **Vorjahresumsatz** < 800.000 € dürfen weiterhin Papierrechnungen oder, mit Zustimmung der Rechnungsempfänger “sonstige Rechnungen“ versenden.
- EDI-Verfahren sind noch zulässig. Genauerer ist vom Gesetzgeber abzuwarten.

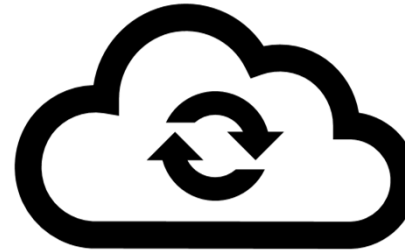
2. Phase Tipp

- **Wann?: 1. Januar 2027 bis 31. Dezember 2027**
- **Empfehlung:** Entziehen Sie Ihren Rechnungsstellern die Erlaubnis für „sonstige Rechnungen“. Sie kennen den Umsatz Ihres Rechnungsstellers nicht und im schlimmsten Fall haben Sie keinen Anspruch mehr auf die Vorsteuer!

3. Phase

- **Wann?: Ab 01.01.2028**
- **Alle Unternehmen** im inländischen B2B-Bereich müssen elektronische Rechnungen versenden.

Aufbewahrung & Speicherung



- **Pflicht:** Elektronische Belege müssen im Ursprungsformat aufbewahrt werden.
- **Mindestaufbewahrungsfrist:** 10 Jahre.
- **Sicherstellung der Integrität:** Einsatz von sicheren Speichermedien und regelmäßigen Sicherungen.
- **Zugriff:** Belege müssen jederzeit lesbar und zugänglich sein.
- **Obacht:** Eine mit einer früheren Softwareversion erstellte Datensicherung lässt sich unter Umständen nicht mit Nachfolgeversionen öffnen. Stellen Sie sicher, dass Sie auch alte Daten später noch öffnen können.



TEAM SCHARFE
STEUERBERATER

Abschließende Fragen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter. Sprechen Sie uns
jederzeit an!